

GEHÖLZKRANKHEITEN

WEISSDORN

Gymnosporangium confusum

SYMPTOME

Auf den Blättern oberseits gelbe, teilweise rote Flecken mit Spermogonien blattoberseits in deren Mitte halbkugelig eingesenkt. Sie ragen kegelförmig aus den Flecken empor und sind ca. 100 µm breit und 110 µm hoch. Auf den Blattunterseiten werden auf diesen Flecken die becherförmigen Äzidien mit den Äzidiosporen gebildet. Die Äzidien sind anfangs konisch, später zylindrisch-länglich, sie sehen fast wurstförmig aus. Die Äzidiosporen sind unregelmäßig kugelig bis stumpf polyedrisch, 21-29 µm lang, 17-21 µm breit. Ihre Wand ist blass, bräunlich, gleichmäßig und sehr fein warzig.

SCHADORGANISMUS

Krankheitserreger ist der Rostpilz *Gymnosporangium confusum*. Es ist ein wirtswechselnder Rostpilz, der in den Trieben bestimmter Wacholder-Arten überwintert und im Sommer vorwiegend Crataegus, Cotoneaster, Cydonia und Sorbus befällt. Die Äcidiosporen werden durch Wind verfrachtet. Sie infizieren im Herbst Wacholderarten. Dort kann der Pilz als Pilzgeflecht über Jahre hinweg in den Trieben überdauern. Die Sommerwirtspflanzen müssen aber jedes Jahr neu infiziert werden.

Bei einem starken Befall werden die Pflanzen geschwächt und im Wachstum eingeschränkt. Eine Infektion des Wacholders ist an den spindelförmigen Verdickungen der Äste erkennbar. Im zeitigen Frühjahr erscheinen an den verdickten Wacholdertrieben bräunlich-rote Teleutosporenlager, die bei feuchter Witterung zu gallertartigen, gelblich bis orangerot gefärbten und zapfenartig geformten Gebilden aufquellen.

Die zweizelligen Teleutosporen bilden Basidiosporen aus, die von Wind oder Insekten übertragen werden und die Blätter des Sommerwirtes infizieren.

GEGENMASSNAHMEN

Wenn möglich räumliche Trennung der Wirte oder Entfernung eines Wirtes. Befallene Astpartien beim Wacholder herauschneiden. Frühzeitiger Einsatz von Fungiziden bei den Weißdorn-Arten.



Äzidienlager blattunterseits